



Baden-Württemberg

LANDESAMT FÜR GEOINFORMATION UND LANDENTWICKLUNG

Pressemitteilung

12. Juli 2018

Zeugnisse beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL):

12 Auszubildende sind ab heute Geomatiker | in

Navigationssysteme, Wander-, Rad- oder andere Karten, die Sozialstruktur von Städten oder die durchschnittliche Niederschlagsmenge Deutschlands in Grafiken sind Beispiele aus den täglichen Arbeitsaufträgen von Geomatikerinnen und Geomatikern.

„Ich gratuliere Ihnen herzlich zur bestandenen Abschlussprüfung“, so Luz Berendt, Präsident des LGL. „In drei Jahren führten Ihre Betriebe gemeinsam mit der Berufsschule Sie zu Experten heran. Jetzt sind Sie in der Lage, analoge oder digitale Karten auf Kundenwunsch herzustellen. Sie beherrschen es, Geodaten zu erheben, zu erfassen und zu verarbeiten. Sie können Datenbanken verwalten und über Geoinformationssysteme Karten, Grafiken oder ganze virtuelle Welten darstellen. Sie bringen Zahlen und Statistiken in einen Bezug zu Regionen, Flächen oder Tendenzen. Ihr Beruf wird sich deshalb gerade in Zeiten der Digitalisierung spannend weiterentwickeln.“

Christoph Hermann, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, beglückwünschte die Geomatikerin und Geomatiker außer zur bestandenen Prüfung zur Berufswahl überhaupt: „Sie haben einen Beruf mit vielseitigen Aufgaben gewählt. Je nach Auftrag und Kundenwunsch, werden Sie unterschiedlichen Herausforderungen an die Technik, bei der Ausgestaltung sowie der Vermarktung eines Produktes begegnen.“

Wolfgang Schmid, Sektionsleiter Stuttgart der Deutschen Gesellschaft für Kartographie DGfK freute sich, dass mit den vier vorzeitigen Abschlussprüfungen Anfang Februar 2018 nun insgesamt 16 Geomatikerinnen und Geomatiker in den Beruf einsteigen und dafür werben.



Das Berufsbild des Geomatikers ist 2010 entstanden, aus der Neuordnung der bisherigen Ausbildungsberufe Vermessungstechniker und Kartograph.

Der staatlich anerkannte Ausbildungsberuf setzt einen guten mittleren Schulabschluss voraus. Empfehlenswert ist räumliches Vorstellungsvermögen sowie gestalterisches Geschick. Außerdem sollte die Arbeit am grafischen Arbeitsplatz – einem PC mit Spezialsoftware- und der Umgang mit Kunden Spaß machen.

Hintergrundinformationen:

Das LGL ist die zuständige Stelle für die Ausbildungsberufe Geoinformationstechnologie und übernimmt damit Aufgaben und Zuständigkeiten, die sich mit den „Kammern“ der gewerblichen Wirtschaft vergleichen lassen. Demnach überwacht das LGL unter anderem, ob Betriebe und Ausbilder geeignet sind, genehmigt Anträge zu verkürzten oder verlängerten Ausbildungszeiten, trägt die Berufsausbildungsverträge ein, stellt Prüfungskommissionen zusammen, organisiert die Zwischen- und Abschlussprüfungen und vieles mehr rund um die Ausbildung.

Weitere Informationen zur Ausbildung sind unter www.lgl-bw.de zu finden.